

Franckesche Stiftungen zu Halle

Andächtiger Seelen Vollständiges Gesang-Buch

Spieckermann, Adam Jakob

Zittau und Leipzig, 1780

VD18 13158457

VIII. Oster-lieder.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-203287](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-203287)

VII. Aufs Fest Mariä verkündigung.

Mel. O du schönes weltgebäude.

877 **S**iehe, liebste seele! siehe, die du Jesu freundin bist, siehe, was für neues blühe! eine Jungfrau schwanger ist, sie wird einen sohn gebähren, der allein kann heyl gewähren. Siehe, wie die christenheit sich erfreut zu dieser zeit.

2. Fragst du, wie sie werde nennen ihren sohn? Immanuel! lerne du ihn recht erkennen, der sich giebt für unsre seele: er läßt GOTT mit uns sich heißen, ihn als GOTT und mensch zu preisen. Siehe, wie die christenheit zc.

3. Drum laß alle feinde toben, die sich widersetzen dir, du kannst deinen König loben, der dich schützet für und für; er regiert an allen enden, alles steht in seinen händen. Siehe, wie die christenheit zc.

4. Was hält er für eine weise hier in diesem jammer-zelt? butter, honig ist die speise, die für andern ihm gefällt, daß er zu verwerfen wisse böses, und das gute küsse. Siehe, wie die christenheit zc.

5. Nun, du werthgeschätzte seele, denk an deinen ehrenstand, wer sich jetzt mit dir vermähle; du bist Jesu selbst ver-

wandt; er will dich mit himmels-schätzen als dein bräutigam ergözen. Siehe, wie die christenheit zc.

6. O der grossen herrlichkeiten, die dein Heyland dir verspricht! auf! du sollst sein lob ausbreiten, er bleibt deines lebens licht. Wohl dir! weil dein Jesus kommen. Jesus ist das haupt der frommen. Siehe, wie die Christenheit sich erfreut zu dieser zeit. N. Joh. Peisker.

VIII. Osterlieder.

Mel. Nun freut euch lieben zc.

878 **D**er höllen pforten sind zerstört, der tod ist nun verschlungen, des satais reich ist ganz verheert, lob sey dir, GOTT, gesungen! der sünden macht ist abgethan: durch Christum ist die himmelsbahn uns wieder aufgeschlossen.

2. Was uns des alten Adams schuld im paradies verlohren, das, und noch mehr, hat Christi huld uns wiederum erkohren; der starcke held aus Davids stamm hat seines Vaters zornes-flamm gelöscht mit seinem blute.

3. Heut ist er aus dem grab herfür mit grosser macht gebrochen, und stecket auf des heyls panier, immassen er versprochen; er bringt, nach wohlgeführtem streit, uns wieder fried

Nr 2

und

und freudigkeit, ja alle himmels-schätze.

4. Drum lasset uns in frelichkeit herz und gemüth erheben; weil uns ist diese gnaden-zeit vom himmel wieder geben: wir haben Christi reich und macht; er ist hinweg, der tag und nacht vor Gott uns hat verklaget.

5. Der alle welt verführt in noth, liegt in dem staub der erden; der vormahls starcke seelen-tod hat müssen kraftlos werden: des Lammes blut hat ihn bekriegt, sein wahres zeugniß obgesiegt, und uns zum heyl erhalten.

6. Wir werden auch nach dieser zeit, wie Christus, auferstehen, und mit ihm in die herrlichkeit und himmels-freud einge-
gehen; denn wo das haupt geblieben ist, da müssen auch, wie Paulus schließt, die andern glieder wohnen.

Nich. Schirmer.

Mel. Gott des himmels und.

879. Jesu! der du thor und riegel der verdammniß aufgemacht, und im grabe stein und siegel hast so viel als nichts geacht: mache doch mein herze frey, daß es nicht verschlossen sey.

2. Hebe weg die schweren steine, die kein mensch nicht heben kann, daß mir nichts unmöglich scheine, was du hast für uns gethan: bis ich alles recht und wohl glaube, was ich glauben soll.

3. Thomas mag im zweifel stehen, und Eleophas traurig seyn; mir laß alle furcht vergehen, reiß auch allen zweifel ein! und in einer jeden noth bleibe du mein Herr und Gott.

4. Tod und teufel sind bezwungen, theile nur den sieg mit mir: und wie du bist gedrungen, also nimm mich auch zu dir; daß ich aus des satans macht werde ganz zu Gott gebracht.

5. In mir selbst bin ich erstorben, wecke mich, mein Heyland! auf; und der Geist, den du erworben, führe täglich meinen lauf; daß ich auf der guten bahn fang ein neues leben an.

6. Künftig wird die zeit erscheinen, da wir selber auferstehn, und zu dir mit fleisch und beinen werden aus dem grabe gehn: ach! verleih, daß dieser tag ewig mich erfreuen mag.

7. Bringe dann die armen glieder, die jetzt franck und elend sind, aus dem schooß der erden wieder, und verfläre mich, dein kind; daß ich in des Vaters reich werde deinem leibe gleich.

8. Zeige mir die händ und füße, welche Thomas hat gesehen, daß ich sie mit demuth küsse, weil es hier nicht ist geschehn; und hernach von sünden frey ewig dein gefehrte sey.

Casp. Neumann.

Mel.

mel. Zeit triumphiret Gottes S.

880 **8** ruh morgens, da die
sonn aufgeht, mein
Heyland, Christus, aufersteht;
halleluja! :: Vertrieben ist der
sünden nacht, licht, heyl und le-
ben wiederbracht. Halleluja! ::

2. Wenn ich des nachts oft
lieg in noth verschlossen, gleich
als wär ich tod, halleluja! ::
läßt du mir früh die gnaden-
sonn aufgehn, nach thränen
freud und wohn. Halleluja! ::

3. Nicht mehr, als nur drey
tage lang hat mein Heyland
den todes zwang; halleluja! ::
Den dritten tag durchs grab er
dringt, mit ehren sein' siegs-
fahne schwingt. Halleluja! ::

4. Jetzt ist der tag, da mich
die welt mit schmach am creutz
gefangen hält: halleluja! ::
drauf folgt der sabbath in dem
grab, darinn ich ruh und friede
hab. Halleluja! ::

5. In kurzem wach ich fre-
lich auf, mein oßertag ist schon
im lauf: halleluja! :: ich
wach auf durch des HErrn
stim, veracht den tod mit sei-
nem grim. Halleluja! ::

6. Am creutz läßt Christus
öffentlich vor allem volcke töd-
ten sich; halleluja! :: Da er
durchs todes kerker bricht, läßt
ers die menschen sehen nicht.
Halleluja! ::

7. Sein reich ist nicht von
dieser welt, kein groß gepräng
ihm hier gefällt; halleluja! ::

Was schlecht und niedrig' geht
herein, soll ihm das allerliebste
seyn. Halleluja! ::

8. Hier ist noch nicht ganz
kund gemacht, was er aus sei-
nem grab gebracht: hallelu-
ja! :: der große schatz, die rei-
che deut, drauf sich ein Christ so
herzlich freut. Halleluja! ::

9. Der jüngste tag wird zeigen
an, was er für thaten hat ge-
than: halleluja! :: wie er der
schlangen kopf zerknickt, die höll
zerstört, den tod erdrückt. Hall. ::

10. Da werd ich Christi herr-
lichkeit anschauen ewig voller
freud; halleluja! :: ich werde
sehn, wie alle feind zur höllen-
pein gestürzt seynd. Hallel. ::

11. Der HErr den tod zu
boden schlägt, da er selbst tobt,
und sich nicht regt: halleluja! ::
geht aus dem grab in eigener
kraft; tod, teufel, höll an ihm
nichts schaft. Halleluja! ::

12. O wunder groß! o star-
ker held! wo ist ein feind, den er
nicht fällt? halleluja! :: Kein
angst-stein liegt so schwer auf
mir, er wälzt ihn aus des her-
zens thür. Halleluja! ::

13. Kein creutz und trübsal
ist so tief, mein Heyland thut
darinn ein'n griff: halleluja! ::
führt mich heraus mit seiner
hand; wer mich will halten,
wird zu schand. Hallel. ::

14. Und daß der HErr er-
standen sey, das ist von allem
zweifel frey, halleluja! :: der

Nr 3

engel

engel selbst bezeuget klar, das
leere grab machts offenbar.
Halleluja !:

15. Lebt Christus, was bin
ich betrübt? ich weiß, daß er
mich herzlich liebt; halleluja! !:
Wenn mir gleich alle welt stirbt
ab, genug, daß ich Christum bey
mir hab. Halleluja !:

16. Er nährt, er schüßt, er trö-
stet mich, sterb ich, so nimmt er
mich zu sich; halleluja! !: wo er
jetzt lebt, da muß ich hin, weil ich
ein glied seins leibes bin: Hal. !:

17. Durch seiner auferste-
hung kraft komm ich zur en-
gel brüderschaft; halleluja! !:
Durch ihn bin ich mit GOTT
versöhnt, die feindschaft ist ganz
abgelehnt. Halleluja !:

18. Mein hertz darf nicht
entsetzen sich, GOTT und die
engel lieben mich; halleluja! !:
Die freude, die mir ist bereit,
vertreibt furcht und traurig-
keit. Halleluja !:

19. Für diesen trost, o großer
held! HERR JESU, danck dir
alle welt: halleluja! !: Dort
wollen wir mit großem fleiß
erheben deinen ruhm und preis.
Halleluja! !: Joh Keermann.

Mel. Ihr gestirn, ihr hohlen,

88 LA ne klinget Jesu
süßer friedens-gruß, den er aus
dem grabe bringet, und die see-
len trösten muß! Auf, mein
herz! ergreif den frieden, den dir
JESU mund beschieden:

2. Friede hast du mit dem
himmel, der auf dich nun gnä-
dig blickt: stürmt das rohe
welt-gewimmel, genug, daß
JESUS dich erquicket, daß dich
GOTT der Vater liebet, und den
Geist zum pfande giebet.

3. Friede hast du vor der
hölle, sie hat nun kein recht an
dir, du bekommst deine stelle in
des himmels lust-revier: wo
dein JESUS heyl und leben, licht
und freude wird dir geben.

4. Friede hast du vor der
sünde, ihre schuld ist abgethan:
weim ich mich auf JESUM
gründe, sieht ihr stachel mich
nicht an: ihre herrschaft ist
verkürzet, und ihr regiment
gestürzet.

5. Friede hast du vor dem teu-
fel, es verstummt der höllen-
hund, mache dir nur keine zwei-
fel, seines reiches fall ist kund: es
ist ihm die macht entrisen, und
liegt unter JESU füßen.

6. Friede hast du vor dem
fluche, den dir das gesehe
spricht; wenn ich trost bey
JESU suche, ist der handel schon
geschlicht: Mose stab verflucht
die schaafe, JESU blut versöhnt
die strafe.

7. Friede hast du im gewissen,
JESUS bringt das friedens-blatt,
weil er durch sein blut vergießen
GOTTES zorn gestillet hat: deine
furcht und angst verschwindet,
weil das herze friede findet.

M. S. G. Herzog.
Mel.

Mel. Wenn mein ständlein 2c.

882 Kommt wieder aus
der finstern gruft,
ihr Gott-ergebnen sinnen!
schöpft neuen muth und frische
luft, blickt hin nach Zions zin-
nen: denn Jesus, der im grabe
lag, hat als ein held am dritten
tag des todes reich besieget.

Heut triumphiret Gottes-
Sohn 2c.

2. Auf! danket ihm mit herz
und mund am tage seiner freu-
den, er hat den ewgen gnaden-
bund gegründet durch sein lei-
den, er hat dem tod entwandt die
macht, das leben aber wieder-
bracht und unvergänglich we-
sen.

Dem teufel hat er sein' ge-
walt 2c.

3. Nun tritt, was Christo
ähnlich ist, in glaubens-kraft
zusammen: weil Christus auf-
erstanden ist, wer will sein vult
verdammen? hier ist der mann,
der überwand, und nach zer-
rissenem todes-band zur rechten
Gottes sitzt.

O süßer Herrre Jesu
Christ 2c.

4. Du wohlgeplagtes chri-
sten-heer! vergiß, was drückt
und naget; gefest, es häu-
fich mehr und mehr: nur frisch
mit dem gewaget, der durch
des grabes siegel brach, und zu
dem tode mächtig sprach: wo ist
nunmehr dein stachel?

Sier ist doch nichts, denn
angst und noth 2c.

5. Doch Christi sieg ist gut da-
für, und lehrt uns überwinden,
und öffnet riegel, schloß und
thür: troß teufel, welt und sün-
den! mit diesem großen sieges-
mann ist alles kurz und gut ge-
than: wo bleibt dein sieg? o
hölle!

Nun kann uns kein feind
schaden mehr 2c.

6. Zum siegel solcher selig-
keit giebt uns der Herr zu essen
die speise der unsterblichkeit, die
niemand soll vergessen: der le-
bens-saft uns heilsam tränckt,
den das erwürgte lamm uns
schenkt. O ebler oster-segen!

Dafür danken wir alle
gleich 2c.

7. Gott, unserm Gott, sey
lob und dank, der uns den sieg
gegeben, der das, was hin ins
sterben sank, hat wiederbracht
zum leben. Der sieg ist unser,
Jesus lebt, der uns zur herr-
lichkeit erhebt. Gott sey da-
für gelobet.

Gott dem Vater im höch-
sten thron 2c.

Mel. Allein Gott in der höh 2c.

883 Tod! wo ist dein
stachel nun? wo ist
dein sieg, o hölle? was kan uns
jetzt der teufel thun, wie grau-
sam er sich stelle? Gott sey ge-
danckt, der uns den sieg so herr-
lich hat nach diesem krieg durch
Jesum Christ gegeben.

2. Wie streubte sich die alte
schlang, daß Christus, mit ihr
R. 4 kämpfte;